

## Güterwagenhalter fordern Zusagen der Verkehrspolitik ein

Gut vorangekommen ist der Verband der Güterwagenhalter in Deutschland VPI im Jahr 2017 mit den beiden politischen und wirtschaftlichen Kernaktivitäten "Interessenvertretung" und "Vertrieb des Instandhaltungsleitfadens". Dies berichtete VPI-Vorsitzender Malte Lawrenz am Mittwoch (20.06.2018) den 140 Delegierten auf der Mitgliederversammlung in Hamburg. Zusammen mit den anderen sieben Branchenverbänden sei es gelungen, der Politik ein Maßnahmenpaket zur Förderung des Schienenverkehrs abzurufen. Bei den wirtschaftlichen Aktivitäten des Verbandes hob Lawrenz die Vorbereitungen für die Gründung einer Servicegesellschaft hervor, die 2019 den Vertrieb des Instandhaltungsleitfadens übernehmen wird. Die Anleitung hat sich zum europäischen Standard für Wartung von Waggons entwickelt. Sie soll in weitere Sprachen übersetzt werden.

Von der Politik erwartet Lawrenz, dass die vereinbarten Vorhaben zügig realisiert werden. Dafür seien vor allem die Mittel bereitzustellen. Defizite sieht der VPI-Vorsitzende noch bei Forschungs- und Innovationsförderung. Die Verbandsmitglieder trügen mit einer umfassenden Ausrüstung der Flotten mit Sensorik und Telematik dazu bei, den Schienenverkehr attraktiver zu machen. Bei der Lärmsanierung hätten die VPI-Mitglieder ihren Zusagen eingehalten. 70 Prozent der Wagen seien umgerüstet. Das Ziel, die gesamte Flotte unter Lärmschutzgesichtspunkten zu modernisieren, werde schon vor 2020 erreicht. Die Problematik müsse aber auch europäisch gelöst werden.

Die Delegierten bestätigten Malte Lawrenz erneut im Amt. Er wird den Verband bis 2021 als hauptamtlicher Vorsitzender führen. Mit 16 Neueintritten wuchs die Mitgliederzahl auf 228 Unternehmen an. (ici)

Quelle: DVZ online 22.06.2018